

Soeben eingetroffen: Fünf Bände aus der „Polleke“-Reihe Erste Ausleihe schon am ersten Tag!

Guus Kuijer kennt sich aus, wenn es um Schule geht. Als Kind hat der Niederländer ein paar Ehrenrunden gemacht, als Erwachsener hat er sich (deshalb?) für den Lehrerberuf entschieden. Inzwischen schreibt der 1942 in Amsterdam geborene Autor nur noch Kinder- und Jugendbücher. Die höchste Auszeichnung des mehrfach Preisgekrönten: der Deutsche Jugendliteraturpreis 2002.

Gewürdigt wurde das Buch **„Wir alle für immer zusammen“**. Die Klasse 7.1 beschäftigt sich zurzeit im Unterricht damit. Es ist der erste Band einer Reihe, in deren Mittelpunkt die elfjährige Polleke steht. Der Leser wird hineingelockt in die multikulturelle Gesellschaft der Niederlande. Moderne Menschen haben andere Themen als ihre Vorfahren: Nicht wenige Kinder sind mit Scheidung konfrontiert, jemand hat einen „Vater aus dem Reagenzglas“, das Drogenproblem wird thematisiert, aber es geht auch um Glaubensfragen. Dabei schreibt Kuijer immer mit Herz, nie zynisch oder fingerzeigend. Zum Diskutieren gibt es hinreichend Anlass, etwa wenn es um die Sitten und Gebräuche in Mimuns Familie geht, die aus Marokko stammt.

In der Bücherei im Haupthaus sind auch die Folgetitel auszuleihen:

„Es gefällt mir auf der Welt“
„Das Glück kommt wie ein Donnerschlag“
„Wunder kann man nicht bestellen“
„Ich bin Polleke!“

Da Polleke eine Dichterin ist, gibt es ansprechende Kinderlyrik zu lesen – geschickt eingefügt und pointiert formuliert.

Der Verlag empfiehlt die Lektüre ab zehn Jahren.

Volkmar Heuer-Strathmann (Öffentlichkeitsarbeit)